

An die Vorsitzende  
des Ausschusses Kunst und Kultur  
Frau Dr. Eva Bürgermeister

Frau Oberbürgermeisterin  
Henriette Reker

**Thomas Hegenbarth**

**Lisa Gerlach**

Rathaus - Spanischer Bau

50667 Köln

Tel.: +49 (221) 221 - 25541

Mail: Thomas.Hegenbarth@stadt-koeln.de

Mail: Lisa.Gerlach@stadt-koeln.de

Eingang beim Büro der Oberbürgermeisterin: 14.06.2018

**AN/0977/2018**

**Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Ausschuss Kunst und Kultur	19.06.2018
Ausschuss Schule und Weiterbildung	04.09.2018

**Virtueller Klassenraum – für Deutschlernende und für alle?**

Sehr geehrter Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Der Erwerb der deutschen Sprache stellt den ersten und wichtigsten Schritt hin zu einer gelungenen Inklusion von Asylbewerber\*innen dar. In Baden-Württemberg können Flüchtlinge online und live in sieben Bibliotheken an Deutschkursen teilnehmen. Auf der eigens entwickelten Lernplattform können nicht nur via Headset direkte Nachfragen an Lehrkräfte gestellt und die korrekte Aussprache geschult werden. In Lehrvideos werden auch einzelne Aspekte des Spracherwerbs jederzeit abrufbar vorgestellt. Verteilt auf die sieben Bibliotheken können je 16 Teilnehmer\*innen bei einem der vierwöchigen Kurse mitmachen. Neben den Sprachkursen werden bereits Integrationskurse ebenfalls über das Internet angeboten und dadurch mehr Flüchtlingen zugänglich gemacht.

Dieses Modell scheint insbesondere für Köln interessant, da die Kölner Schulen und Weiterbildungsbildungs- und Kultureinrichtungen an einem eklatanten Raummangel leiden.

Laut einer repräsentativen Umfrage, die „emnid“ im vergangenen Jahr durchgeführt hat, glaubt fast die Hälfte der Lehrkräfte in Deutschland an eine Nutzung von Virtual Reality im Unterricht. Ein kleiner Prozentsatz der Schulen besitzt bereits heute die nötigen Komponenten, um in verschiedenen Schulfächern über die VR Lerninhalte näherzubringen und die Lernmotivation durch ein lebendiges Lernumfeld zu steigern. Die Bereitschaft, Technologien wie die VR im Unterricht einzusetzen, ist dabei noch höher, je jünger die Lehrkräfte sind. Der virtuelle Klassenraum, der im Bereich der Sprach- und Integrationskurse bereits über Headsets Realität ist, könnte durch die kombinierte Nutzung mit VR-Brillen und VR-Software noch effektiver gestaltet werden. Aber auch kulturelle Angebote in den Bibliotheken, Lern- und Lehrräume, Beratungsangebote und vieles mehr können durch die

kombinierte Nutzung der neuesten digitalen Technologien effizienter werden und so mehr Menschen erreichen. Das betrifft dann nicht mehr nur Flüchtlinge mit ihrem momentan hohen Bedarf an Deutschkursen, sondern viele Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler.

Die Kölner Stadtbibliothek hat Ende 2015 mit ihrem Sprachraum einen besonderen Platz für Ehrenamtlerinnen und Deutschlernende geschaffen. Der Sprachraum wird sehr gut angenommen und ruft sogar international Interesse hervor.

**Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:**

- 1) Was denkt die Stadtverwaltung über die Einführung virtueller Klassenzimmer ohne oder mit Einsatz von VR-Technologien zur Steigerung der Verfügbarkeit und Effizienz von Deutsch-als-Fremdsprache- oder Integrationskursen?
- 2) Gibt es im Bereich kommunaler Bildungseinrichtungen wie Bibliotheken, kommunalen Weiterbildungsstätten und Schulen bereits entsprechende Hardware-Anschaffungen, mit denen Versuche im Gebiet der Deutsch- und Integrationskurse im virtuellen Klassenzimmer möglich wären?
- 3) Für welche anderen Fachbereiche könnten virtuelle Klassen-, Kultur- oder Beratungsräume nützlich sein?
- 4) Welche Erfahrungen hat die Stadtbibliothek mit ihrem Sprachraum gemacht?

Bitte leiten Sie die Anfrage auch an den Ausschuss Schule und Weiterbildung weiter.

Gez. Thomas Hegenbarth

gez. Lisa Hanna Gerlach